

Lehren und Lernen am Fall

Kasuistik in der inklusionsorientierten Lehrer*innenbildung



Dienstag, 03. Dezember 2019, 16 – 18 Uhr
Pädagogische Werkstatt (PH Freiburg, KG 5, Raum 013)

Einladung an alle Dozierenden der Freiburger Hochschulen,
die in ihrer Lehre kasuistisch und/oder zu Inklusion und Deutsch als Zweitsprache
als Querschnittsaufgaben der Lehrer*innenbildung arbeiten (wollen)

Inklusion im Fall. Kasuistische Seminarformate auf dem Prüfstand
Jun.-Prof.'in Dr. Anja Hackbarth (Johannes-Gutenberg-Universität Mainz)

Die normativ gerahmte Inklusionsforderung bringt für die Professionalisierung von Lehrer*innen gesteigerte Spannungsverhältnisse und Antinomien hervor. Beispielsweise verschärft die im Kontext Inklusion geforderte adaptive Unterrichtsgestaltung die antinomische Struktur zwischen einer notwendigen individualisierenden Differenzierung und einer universalistischen homogenisierenden Gleichbehandlung. Dieser Annahme folgend, werden mit der Inklusionsforderung allgemeine professionstheoretische Fragen bzgl. des Einzelfalls und Universalismus besonders virulent. Wie Inklusion in kasuistisch orientierten Seminaren reflektiert werden kann und welche Rolle die mediale Repräsentation der Fälle dabei spielt, soll anhand eines empirischen Beispiels aus einer Studie dargestellt werden. Gerahmt wird dieses Beispiel von Grundannahmen einer kasuistischen Lehrer*innenbildung, die vor allem auf strukturtheoretische Überlegungen zurück greift.

Gesprächsanalytisch orientierte Fallarbeit zur Interaktion im sprach- und fachintegrierten Unterricht
Jun.-Prof.'in Dr. Maxi Kupetz (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)

Im Vortrag wird aufgezeigt, wie gesprächsanalytische Unterrichtsforschung von sprach- und fachintegriertem Unterricht systematisch mit kasuistischer Hochschullehre und der Reflexion professionellen Handelns im Kontext von Mehrsprachigkeit zusammengedacht werden kann. Zuerst werden Prämissen gesprächsanalytischen Arbeitens eingeführt und Anknüpfungspunkte an Kasuistik in der Lehrer*innenbildung aufgezeigt. Anschließend werden exemplarisch interaktionale Phänomene aus sprach- und fachintegriertem Unterricht gezeigt und Vorgehensweisen kasuistischer Lehre vorgestellt, die darauf abzielen, dass zukünftige Lehrkräfte Phänomene von Lehr-Lern-Interaktion im DaZ-Kontext wahrnehmen, interpretieren und reflektieren lernen.

Weitere Informationen: www.face-freiburg.de

Ansprechpartnerinnen

Teilprojekt L4 „Inklusion und Umgang mit Heterogenität in den Fächern“
Anna Großhauser, Hanna Siegismund, Andreas Köpfer, Petra Gieß-Stüber, Gerald Wittmann

Kontaktdaten

anna.grosshauser@ph-freiburg.de
hanna.siegismund@ph-freiburg.de

FACE – Geschäftsstelle

Bismarckallee 22, 79098 Freiburg
Tel: 0761/203-96842
projektmanagement@face-freiburg.de
www.face-freiburg.de

FACE IST EINE GEMEINSAME EINRICHTUNG DER ALBERT-LUDWIGS-UNIVERSITÄT FREIBURG UND DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE FREIBURG. FACE WIRD IM RAHMEN DER GEMEINSAMEN „QUALITÄTSOFFENSIVE LEHRERBILDUNG“ VON BUND UND LÄNDERN AUS MITTELN DES BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG GEFÖRDERT.

GEFÖRDERT VON
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung